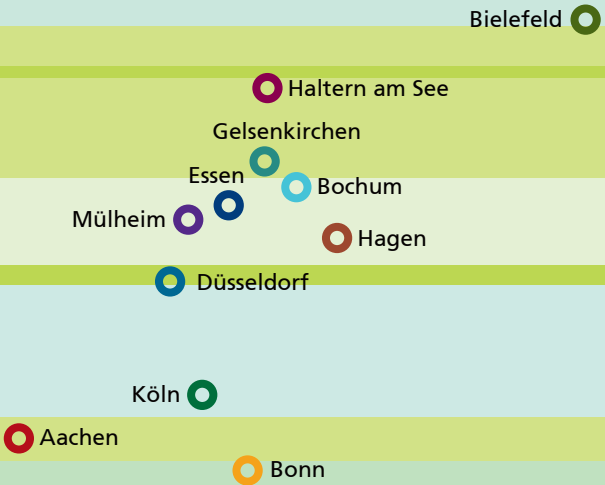


**WENIGER
ÄLTER
BUNTER**



Terminübersicht

Donnerstag, 05.11.2009

- Bielefeld • BDA Ostwestfalen-Lippe 6
- Mülheim • BDA Mülheim an der Ruhr 19

Freitag, 06.11.2009

- Düsseldorf • BDA Düsseldorf 9 | 10
- Mülheim • BDA Mülheim an der Ruhr 19

Samstag, 07.11.2009

- Aachen • BDA Aachen 4 | 5
- Bonn • BDA Bonn-Rhein-Sieg 8

Montag, 09.11.2009

- Köln • BDA Köln 17 | 18

Dienstag, 10.11.2009

- Essen • BDA Essen 12

Mittwoch, 11.11.2009

- Gelsenkirchen • BDA Ruhrgebiet 14

Donnerstag, 12.11.2009

- Aachen • BDA Aachen 4 | 5

Freitag, 13.11.2009

- Aachen • BDA Aachen 4 | 5
- Düsseldorf • BDA Düsseldorf 9 | 10
- Gelsenkirchen • BDA Gelsenkirchen 13
- Haltern am See • BDA Münster-Münsterland und BDA Vest Recklinghausen 16

Samstag, 14.11.2009

- Haltern am See • BDA Münster-Münsterland und BDA Vest Recklinghausen 16

Sonntag, 15.11.2009

- Haltern am See • BDA Münster-Münsterland und BDA Vest Recklinghausen 16

Montag, 16.11.2009

- Düsseldorf • BDA Landesverband NRW 11

Mittwoch, 18.11.2009

- Bochum • BDA Bochum 7
- Hagen • BDA Hagen-Ennepe-Ruhr 15

Informationen und Programmaktualisierungen:
www.weniger-aelter-bunter.de

Einladung

BDA Veranstaltungsreihe 2009 Weniger. Älter. Bunter. Herausforderungen für Architektur und Städtebau in Nordrhein-Westfalen

vom 05. bis 18.11.2009

Der demografische Wandel gehört zu den großen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte.

- Weniger: Die deutsche Bevölkerung wird in den nächsten 35 Jahren um ca. 10 Mio. Menschen schrumpfen.
- Älter: Im Jahre 2050 wird jeder Dritte älter als 65 Jahre sein.
- Bunter: Die Zuwanderung bleibt mit durchschnittlich 150.000 Menschen pro Jahr anhaltend hoch.

Nordrhein-Westfalen als dichtestes Bundesland mit überwiegend verstädterten Regionen an Rhein und Ruhr, aber auch großen ländlichen Gebieten, ist besonders stark, wenn auch regional sehr unterschiedlich, betroffen. Trotz der langen Zeiträume, auf die sich die Prognosen beziehen, stellt sich heute bereits die Aufgabe, weit reichende Konsequenzen für die bauliche und städtebauliche Entwicklung der Zukunft zu ziehen.

- Wenn die Einwohnerzahlen abnehmen, müssen wir Lösungen dafür finden, dass Gebäude, infrastrukturelle Einrichtungen und Stadtquartiere nicht brach fallen.
- Wenn die Einwohner immer älter und die Kinder immer weniger werden, müssen wir Lösungen dafür finden, dass Stadtquartiere und ländliche Siedlungen nicht zu Seniorengghettos mutieren. Es gilt, Räume für neue Lebens- und Wohnformen zu schaffen.
- Wenn immer mehr Menschen aus fremden Kulturkreisen auf Dauer bei uns leben, müssen wir Lösungen dafür finden, dass sie in der Stadt nicht isoliert werden und sich mit ihrer Umgebung identifizieren.

Die diesjährige Veranstaltungsreihe des BDA, die an 11 verschiedenen Orten Nordrhein-Westfalens von den dort präsenten BDA-Gruppen durchgeführt wird, widmet sich verschiedenen Aspekten des Problemfeldes und knüpft dabei an die jeweils besondere Situation vor Ort an. Interessierte und betroffene Bürger, Verantwortliche aus Politik und Institutionen sowie Planende sind eingeladen, sich über mögliche Lösungsansätze auszutauschen.

Impulse – Institutionen – Verborgene Orte

Dass unsere Gesellschaft „weniger, älter, bunter“ wird, birgt auch neue Chancen für die Stadt. Der seit Jahrzehnten andauernde Suburbanisierungsprozess - so die Hoffnungen - kann gestoppt und eine erneute Reurbanisierung eingeleitet werden. Die Stadt wird so wieder Lebens- und Wohnraum statt nur Arbeitsplatz und Einkaufswelt. Die neue Generation der Städter sucht dichte und authentische urbane Qualitäten und erschließt so neue Stadtbereiche.

Ein solcher Stadtbereich in Aachen ist das Quartier beiderseits der Heinrichsallee, das trotz seiner hohen städtebaulichen und baulichen Qualität sowie seiner zentralen Lage seit Jahren weit hinter seinen Möglichkeiten zurückbleibt. Städtische, kulturelle und religiöse Institutionen haben es in seiner Geschichte wesentlich bestimmt. Heute befindet es sich in einem Veränderungsprozess, der neue Impulse für die Quartiersentwicklung bringt, indem er die vorhandenen, oftmals verborgenen Orte und Qualitäten des Viertels nutzt.

Der BDA Aachen will auf diese Potentiale des Viertels und sein authentisches urbanes Leben aufmerksam machen, gleichzeitig aber auch für die Empfindlichkeit seiner Strukturen sensibilisieren.

Der BDA hat Erstsemester-Studenten der FH Aachen eingeladen, ihre Eindrücke und Entdeckungen in diesem Stadtviertel, das sie mit dem unverfälschten Blick des „Neubürgers“ erkunden, im Rahmen des Projektes „Stadt lesen und sehen“ fotografisch zu dokumentieren.

Interessierten Bürgern wird angeboten, das Viertel bei geführten Stadtspaziergängen neu zu erleben.

Samstag, 07.11.2009

15.00 **Drei Stadtspaziergänge**

Treffpunkt: Kaiserplatz, Denkmal

Anmeldung: Tel. 0241.94 97 60 (BDA Aachen) oder mail@fischerarchitekten.de

Impulse: Kunst, Kommerz, Kulinarik

Führung: Markus Sporer und Prof. Frank Hausmann, Architekten BDA

Institutionen: Kultur, Religion, Soziales

Führung: Prof. Horst Fischer, Architekt BDA, und Ratsherr Michael Rau

Verborgene Orte: Schätze, Nischen, Brachen

Führung: Prof. Christian Uwer, Architekt BDA, und Dr. Lutz Meyer

Donnerstag, 12.11.2009

20.00 **Stadt lesen und sehen**

Präsentation der Arbeitsergebnisse des Studentprojektes durch die Studierenden

Diskussion

Öffentliche Wahl der besten Projekte

Moderation: Prof. Horst Fischer und Prof. Christian Uwer, Architekten BDA

Freitag, 13.11.2009

20.00 **Chance Stadtmodell**

Übergabe des „Stadtteppichs“ als Grundstein für das Stadtmodell an einen Vertreter der Stadt Aachen

Ort: **für die Veranstaltungen am 12. und 13.11.2009: „Aachen-Fenster“ / Kaiserbad, Buchkramerstr. 2-4, 52062 Aachen**

Donnerstag, 05.11.2009

**18.00 Demografischer Wandel in OWL:
Was erwartet uns bis 2050?
Fakten, Szenarien, Visionen. Herausforderungen
der Zukunft erkennen!**

Begrüßung

Prof. Friedrich Schmersahl, Vorsitzender des BDA
Ostwestfalen-Lippe

Kurzreferat zur Einführung in die Thematik

Dipl.-Verwaltungswirt Carsten Große Starman, Bertels-
mann Stiftung, Gütersloh

Statements

- Bernhard Koppmann, Vorstandsvorsitzender der Baue-
nossenschaft Freie Scholle eG, Bielefeld
- Michael Zirbel, Fachbereichsleiter Stadtplanung, Stadt
Gütersloh
- Susanne Crayen, Stellvertretende Vorsitzende des BDA
Landesverbandes NRW, Bielefeld

Podiumsdiskussion

Moderation: Reinhard Drees, Architekt BDA Stadtplaner
SRL DASL, Bielefeld

Einbeziehung des Publikums

**Ort: Schüco Technologie Center, Karolinenstr. 1,
33609 Bielefeld**

Mittwoch, 18.11.2009

**19.00 Stadtgestalt - Planung oder Eigendynamik städtischer
Entwicklung**

Demografische Veränderungen und wachsende Vielfalt
sind Aufgabe und Chance zugleich. Sie sind entscheidender
Input zukünftiger städtischer Entwicklung.
Sind diese Entwicklungen planbar, oder sind sie das
Ergebnis komplexer soziokultureller Eigendynamik?
Stabilität und Konstanz, aber auch die Spielräume der
europäischen Stadt bilden den Rahmen aktueller und zu-
künftiger Entwicklung. Hieraus ergeben sich Fragen und
Perspektiven. Die Veranstaltung beleuchtet diese Fragen
sowohl aus wissenschaftlicher Sicht als auch auf Bochum
bezogen.

Begrüßung

Dietmar Riecks, Vorsitzender des BDA Bochum, Hattingen,
Herne, Witten

Kurzvorträge

Aus Bochumer Sicht

Dr. Ernst Kratzsch, Stadtbaurat der Stadt Bochum

Wandel und Stabilität städtischer Systeme

Prof. Dr. Walter Siebel, Stadtforscher, Universität Oldenburg

Claudius Höfe Bochum - Modell eines Sozialsystems

Projektarchitekt Heinle, Wischer und Partner, Stuttgart

Rückfragen und Diskussion

Moderation: Heinz Hetschold, Architekt BDA, Witten

Ausklang bei Getränken

Ort: Museum Bochum, Kortumstr. 147, 44787 Bochum

Samstag, 07.11.2009

**Gemeinsam statt einsam.
Neue Wohnformen im Alter**

Busexkursion und anschließende Podiumsdiskussion

10.30 Treffpunkt: Vor dem Institut für Städtebau, Nussallee 1, 53115 Bonn

**Bus-Exkursion
Zwei Bonner Beispiele für Mehrgenerationenwohnen**

Wohnanlage Amaryllis in Bonn-Vilich-Müldorf
Führung: Silke Gross, Bewohnergenossenschaft Amaryllis eG

Wohnanlage in der Heerstraße, Bonn-Altstadt
Führung: Eva Hüttenhain, Wahlverwandtschaften e.V.

Anschließend Imbiss

Für die kostenlose Teilnahme an der Exkursion ist eine Anmeldung beim BDA Bonn-Rhein-Sieg erforderlich: presse@bda-bonn.de; Tel. 0228.39 08 08 3 (Yola Thormann)

16.00 Offene Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich

Begrüßung und Einführung
Joachim Klose, Vorsitzender des BDA Bonn-Rhein-Sieg

**Podiumsdiskussion
Bauliche, rechtliche und soziale Aspekte neuer Wohnformen**

- Eva Hüttenhain, Vorsitzende des Vereins Wahlverwandtschaften, Bonn
- Ulrik Karsten, Kaufmännischer Leiter der Rhein-Haus GmbH, Bonn
- Judith Kusch, Architektin BDA, Köln
- Sabine Matzke, WohnBundBeratung NRW GmbH, Bochum
- Werner Wingefeld, Stadtbaurat der Stadt Bonn

Moderation: Andreas Denk, Chefredakteur „der architekt“, Bonn/Berlin

Ort: Institut für Städtebau, Hörsaal, Nussallee 1, 53115 Bonn

in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Düsseldorf und der Heinrich-Heine-Gesamtschule

**Bunte Vielfalt auf Düsseldorfer Plätzen.
Schüler arbeiten am Stadt-Raum der Zukunft.**

Die Heinrich-Heine-Gesamtschule in der Graf-Recke-Straße stellt mit ihrem hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund eine Art Zukunftslabor für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung dar. In einem vom BDA Düsseldorf initiierten und begleiteten Projekt setzen sich die Schüler fächerübergreifend - im Kunst- und im Deutschunterricht, im sozialwissenschaftlichen Unterricht - mit der Frage auseinander, ob die Tatsache, dass unsere Gesellschaft zunehmend „bunter“ wird, Einfluss auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes hat oder haben soll. Zwei Düsseldorfer Plätze stehen im Fokus: der Dorotheenplatz in Flingern und der Platz vor den „Düsseldorfer Arcaden“ in Bilk.

Wie werden sie genutzt? Welche Veränderungen wünschen wir uns? Welche Erlebnisse erhoffen wir uns von diesen öffentlichen Räumen? Werden Plätze und öffentliche Räume in unseren Heimatländern anders genutzt? Wie könnten die Düsseldorfer Plätze umgestaltet werden, damit wir uns dort wohlfühlen?

Freitag, 06.11.2009

16.00 bis ca. 18.00 Präsentation der Arbeitsergebnisse und Aktionen im öffentlichen Raum

- Dokumentation der Analysearbeit
- Entwürfe und Modelle von Stadtmöbeln
- Fotos und Filme zu den untersuchten Stadträumen
- Tanzaufführung von Szenen aus der West Side Story
- Gespräche und Diskussionen

Ort: Vorplatz der Düsseldorfer Arcaden, Düsseldorf-Bilk

Freitag, 13.11.2009

19.00 Abschlusspräsentation und Diskussion

Begrüßung und Einführung
Bruno Braun, Vorsitzender des BDA Düsseldorf

Vorstellung der Arbeitsergebnisse und Entwürfe der Schüler

Podiumsdiskussion

Düsseldorf, eine multikulturelle Stadt mit Lebensqualität auf Straßen und Plätzen. Was können wir tun?

Mit Vertretern der Stadt Düsseldorf, des BDA und Schülern/Lehrern der Heinrich-Heine-Gesamtschule

Einbeziehung des Publikums

Anschließend Eröffnung der Ausstellung der Schülerarbeiten in den Projekträumen des Stadtmuseums (bis 13.12.2009)

Geselliger Ausklang bei Getränken

Ort: Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf

Aktuelle Informationen: www.bda-duesseldorf.de

Montag, 16.11.2009

19.00

**BDA-Gespräch 2009
Die bunte Stadt**

Die ethnisch bunte, vielfältige Stadtgesellschaft ist in ihren Auswirkungen auf Architektur und Stadtgestaltung noch wenig untersucht. Integration, soll sie denn gelingen, hat jedoch nicht zuletzt auch eine architektonisch-städtebauliche Dimension.

Das BDA-Gespräch beleuchtet den Problemkreis aus der biographisch geprägten Sicht einer türkischstämmigen Deutschen und aus mehr wissenschaftlicher Perspektive.

**Begrüßung und Einführung
Reflexionen zur Veranstaltungsreihe
Weniger. Älter. Bunter**

Martin Halfmann, Vorsitzender des BDA Landesverbandes NRW

Vortrag

Neue Bewohner - neue Städte? Der Beitrag der Migranten zur Stadtentwicklung

Prof. Hartmut Häußermann, Stadtsoziologe, Berlin

Kurzfilm

Die gute Lage

Buch, Regie, Schnitt: Nancy Brandt

Vortrag

Wie aus der Fremde Heimat wird

Hatice Akyün, Journalistin und Autorin, Hamburg

Schlusswort

Martin Halfmann

20.45

BDA-Fest

Ort: Künstlerverein Malkasten, Jacobistr. 6, 40211 Düsseldorf

Dienstag, 10.11.2009**Weniger - älter - bunter anders wohnen**

Das anschauliche Beispiel des Beginenhofes Essen, einem Generationen übergreifenden Wohnprojekt von Frauen und Kindern, ist Ausgangspunkt für eine Diskussion über veränderte Wohnanforderungen der schrumpfenden, älter und ethnisch bunter werdenden Gesellschaft. Wie reagiert die Wohnungswirtschaft auf die sich ändernden Nachfragergruppen? Ist der Bau von Wohnanlagen mit den Attributen „Servicewohnen“ oder „Betreute Altenwohnungen“ die einzige Antwort auf eine alternde Bevölkerung? Werden die Anforderungen anderer ethnischer Gruppen berücksichtigt, bzw. unterscheiden sich deren Anforderungen überhaupt von der der Deutschen? Wie kann der klassische Wohnungsbestand auf die neuen Anforderungen hin qualitativ umgebaut werden, und welche planungsrechtlichen Probleme stellen sich?

17.00 **Führung/Treffpunkt:** Eingangshalle des Beginenhofes, Goethestraße 63-65 (Nähe Folkwang-Museum)

Begrüßung

Christiane Voigt, Vorsitzende des BDA Essen
Gemeinsamer Rundgang durch den Gebäudekomplex, das 2007 umgebaute ehemalige Finanzamt Essen-Süd.
Führung durch eine Vertreterin des Beginenhof Essen e.V.
Info: www.beginenhof-essen.de

18.00 **Podiumsgespräch**

- Initiatorin des Beginenhofes Essen
- Dr. Dietrich Goldmann, Vorstand der Essener Allbau AG a.D.
- Dr. Stefan Hochstadt, FH Dortmund, Fachbereich Architektur, Forschungsbereich Planen und Bauen im Strukturwandel
- Winfried Zysk, Vorstand Wohnbau eG Essen, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Essener Wohnungsunternehmen

Moderation: Christiane Voigt

Ausklang bei Gesprächen und Imbiss

Anmeldung bis zum 03.11.09: Tel. 0201.61 61 98 85
(Forum Kunst + Architektur) oder voigt@contur2.de

Ort: **Beginenhof Essen e.V., Veranstaltungsraum im 3. OG, Goethestr. 63-65, 45130 Essen**

Freitag, 13.11.2009**18.00** **Nachhaltiger Umgang mit gebautem Wohnraum.**

Architekten bauen Häuser, Bewohner können daraus ein Zuhause gestalten. Solange Mietwohnungen wie Leergut in Tausender-Paketen zwischen den Gesellschaften und Investoren gehandelt werden, bleibt das Zuhause für viele ein unsicherer Ort. Nachhaltiger Umgang mit den Beständen erfordert mehr als einen Mietvertrag, dies gilt für Wohnungsbaugesellschaften ebenso wie für private Vermieter. Erhalt und Qualifizierung der Bestände bedeutet energetische, haustechnische und bauphysikalische Ertüchtigung, aber vor allem geht es um Rückbau (... weniger ...), um familien- und vor allem auch senioren-gerechte Ertüchtigung der Bestände (... älter ...), es geht um eine integrative Vermietungspolitik (... bunter ...).

Begrüßung und Einführung

Albert Luis Ude, Vorsitzender des BDA Gelsenkirchen

Vision urbanes Wohnen in der sich wandelnden Stadtgesellschaft der Zukunft

Prof. Martin Hoelscher, Univ. Duisburg-Essen, Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Mieter sind auch nur Menschen

Rechtsanwalt Ernst Georg Tiefenbacher, Vorsitzender des Mietervereins Gelsenkirchen e.V.

Handlungsrahmen der Wohnungsbaugesellschaften und strategische Forderungen

Sabine Kaldun, Diplom-Geographin, Gelsenkirchen

Die Gefechtslage in Gelsenkirchen, dargestellt am Beispiel des Projekts Tossehof

Birgit Wend, Architektin, Stadtumbaubüro der Stadt Gelsenkirchen

Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums:

Wo stehen wir in Gelsenkirchen?

Wo wollen wir hin?

Moderation: Albert Luis Ude

Ausklang bei Wein, Brot und Käse

Ort: **Bleckkirche, Bleckstr. 62, 45889 Gelsenkirchen**

Mittwoch, 11.11.2009

**Schule neu denken.
Soziale und gestalterische Herausforderungen vor dem
Hintergrund demografischer Veränderungsprozesse**

15.15 **Führung**

Die Architekten Prof. Hübner und Forster sowie Mitglieder der Schulleitung führen durch die Gebäude der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen, die 1998-2004 vom Büro plus + bauplanung GmbH (Neckartenzlingen) gebaut und mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurde.

Treffpunkt: Haupteingang Laarstraße

Anmeldung: mk@bda-ruhrgebiet.de

16.00 **Begrüßung**

bis ca. Harald Lehmann, Leiter der Ev. Gesamtschule Gelsenkirchen
19.30 Gunvar Blanck, Vorsitzender des BDA Ruhrgebiet

**Schule braucht Nachbarschaft – Nachbarschaft
braucht Schule.**

Konsequenzen für Stadtentwicklung und Schularchitektur aus einem veränderten Bildungsverständnis

Eduard Heußen, telea gmbh management und kommunikation, Berlin

Wir waren schon mal weiter

Prof. Arno Lederer, Architekt BDA, Stuttgart

Umbauen im Bestand. Konversion als architektonische Aufgabe

Christoph Forster, Architekt, Neckartenzlingen

**Ohne Änderung der Schulbaurichtlinien wird es
keinen zukunftsfähigen Schulbau geben!**

Prof. Peter Hübner, Architekt BDA, Neckartenzlingen

Lern-Räume, Bildungs-Räume

Prof. Dr. Johannes Bilstein, Kunstakademie Düsseldorf

17.45 Pause mit Imbiss

**anschließend Podiumsdiskussion der Referenten
unter Einbeziehung des Auditoriums**

Moderation: Gunvar Blanck

Ort: Evangelische Gesamtschule, Aula, Laarstr. 41,
45889 Gelsenkirchen

in Zusammenarbeit mit den Architekten- und Ingenieurverbänden
im Forum StadtBauKultur Hagen

Mittwoch, 18.11.2009

19.00 **BauKultur und Bildung**

Der demografische Wandel mit seiner zunehmenden kulturellen Vielfalt fordert neue Denkansätze und Bildungskonzepte. Die Rahmenbedingungen baulicher Art stehen ebenfalls auf dem Prüfstand und müssen einer flexiblen und nachhaltigen Nutzung Raum geben.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde ein Wettbewerb unter den Schülern des Cuno II Berufskollegs für Technik, Fachbereich Gestaltungstechnik, durchgeführt mit der Aufgabe, das Plakat zur Hagener Veranstaltung im Rahmen der Reihe des BDA NRW „Weniger. Älter. Bunter“ zu entwerfen.

Eröffnung

Petra Voßebürger, Stadtplanerin, iku GmbH Dortmund

Grußwort

Jörg Dehm, Oberbürgermeister der Stadt Hagen (angefragt)

Einleitung ins Thema

Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin BDLA, Iserlohn

Bildung im demografischen Wandel

Dr. Karl-Heinz Imhäuser, Wissenschaftlicher Vorstand der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Bonn

Räume für die Bildung

Ulrich Kirchner, Architekt BDA, Burg/Magdeburg

Fragen, Reflexion, Diskussion

Moderation: Petra Voßebürger, Stadtplanerin, iku GmbH Dortmund

**Preisverleihung: Vorstellung der besten Arbeiten
des Plakatwettbewerbs**

Ausklang bei Gesprächen und Imbiss

Ort: Ratssaal im Rathaus an der Volme, Rathausstr. 13,
58095 Hagen

Haltern am See • BDA Münster-Münsterland und BDA Vest Recklinghausen

in Zusammenarbeit mit der Stadt Haltern am See und im Rahmen der Regionale 2016 „Zukunftsland“

15.00 Freitag, 13.11. - Sonntag 15.11.2009

Zukunftsorte für ein interkulturelles Zusammenleben im Münsterland

Workshop und Präsentation

Angesichts einer schrumpfenden Bevölkerung, die älter, aber zugleich ethnisch vielfältiger wird, entwickeln Architekten und Stadtplaner im Rahmen eines Workshops Ideen für Zukunftsorte. Gibt es architektonische und städtebauliche Typologien, die die Herausforderungen an das zukünftige Zusammenleben in der Stadt und den ländlichen Räumen bewältigen helfen? Ausgehend von drei Plangebiet, die die Stadt Haltern am See ausweist, werden Entwürfe für das Wohnen, für Nachbarschafts- und Freizeiteinrichtungen, Straßen- und Platzräume oder für idealstädtische Systeme erarbeitet. In loser Anbindung an den Projektbereich „Zukunftssiedlungen und Modernes Landleben“ der Regionale 2016 sind sowohl realitätsnahe als auch visionäre Lösungsansätze möglich. Die Ergebnisse des Workshops werden im Rahmen der Regionale veröffentlicht.

Info: www.haltern-am-see.de/rathaus/stadtentwicklung

Anmeldung: Dr. Ing. Kristin Ammann-Dejozé
Architektin und Stadtplanerin BDA, Tel. 0251.42 43 1,
info@dejoze.de

Sonntag, 15.11.2009

16.00 Öffentliche Abschlussveranstaltung

Rundgang durch die Ausstellung der Workshop-ergebnisse. Erläuterungen der Planerteams

Offenes Podiumsgespräch der Bewertungskommission und Rückfragen des Publikums

- Friedrich Wolters, Architekt BDA, Coesfeld
 - Hubert Grothues, Kreisbaudirektor Kreis Borken
 - Wolfgang Kiski, Techn. Beigeordneter der Stadt Haltern am See
- Moderation: Dr. Ing. Kristin Ammann-Dejozé

Resümee der Bewertungskommission und Ausblick

Ort: **Verwaltungsgebäude Muttergottesstiege, Rochfordstr. 1, 45721 Haltern am See**

Köln • BDA Köln

Innere Werte und äußere Leere?

Die Bevölkerung wird älter, und die Kölner Innenstadt besitzt für Senioren zunehmend eine hohe Attraktivität. Die starke Nachfrage nach zentral gelegenen komfortablen Wohnungen lässt sich derzeit durch die rege Bautätigkeit in diesem Segment gut ablesen. Wenn hier hingezogen wird, wird anderswo weggezogen. Auch bei in der Gesamtstadt stabiler Bevölkerungszahl werden die Kontraste in der Struktur erheblich zunehmen. Hinzu kommt: die Bevölkerung wird weniger, wenn auch in Köln erst später als im Bundestrend. Während die Innenstadt blühen wird, wird die Vorstadt zum Auslaufmodell. Ein Blick in die Zukunft des Umlands im Verhältnis zur Kernstadt ist dringend notwendig. Die räumliche und soziale Umverteilung wird dramatische Auswirkungen sowohl für den suburbanen Raum als auch die Innenstädte haben.

Die Szenarios sind radikal, das Bewusstsein dafür ist noch nicht geweckt. Wer ein Grundstück im Speckgürtel besitzt, sieht sich mit einer neuen Marktlage konfrontiert. Wer ein Grundstück in der Kölner Innenstadt besitzt, wird sich mit dem gesteigerten Interesse an hoher Verdichtung beschäftigen müssen. Die Umverteilung der Siedlungsdichte ist eine enorme Chance für beide. Welche Strategien gibt es bereits, welche müssen entwickelt werden?

Montag, 09.11.2009

**14.00
bis
18.00**

Workshop mit Experten und Vertretern von gesellschaftlichen Gruppen

Leitfragen:

- Wie wird sich das Verhältnis der Kernstadt zur Vorstadt ändern?
- Welche Herausforderungen ergeben sich aus der Bevölkerungswanderung zur Stadt und innerhalb der Stadt?
- Welche Aufgaben kommen auf die Standortpolitik zu – bewusste Steuerung oder abwartende Reaktion?

Moderation: Jörg Leiser und Gert Lorber, Vorstandsmitglieder des BDA Köln

Der BDA Köln lädt interessierte Gruppen und Initiativen zur aktiven Teilnahme am Workshop ein.

Anmeldung: BDA Köln: Tel. 0221.32 73 37, info@bda-koeln.de

Ort: **Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof 2, 50676 Köln**

19.30 Öffentliche Podiumsdiskussion

Angereichert mit den Ergebnissen des vorher gehenden Workshop-Gespräches diskutieren Experten aus Kultur, Politik, Verwaltung und Planung die Szenarien, Phänomene und Herausforderungen des „Weniger. Älter. Bunter“ in Köln.

Moderation: Jörg Leuser und Gert Lorber, Vorstandsmitglieder des BDA Köln

Ort: Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln

Donnerstag, 05.11.2009

15.00 Lernraum. Zukunft. Schule

Seit 2005 arbeitet die Stadt Mülheim mit diversen Partnern an dem Pilotprojekt „Zukunftsschule Mülheim-Eppinghofen“. 40% der Kinder und Jugendlichen in diesem Stadtteil haben einen Migrationshintergrund. Die Veranstaltung stellt die bisherigen Konzepte in pädagogischer und integrationsfördernder Hinsicht sowie erste bauliche Studien vor. Die Realisierung des Projektes soll 2010 mit einem Wettbewerb in Angriff genommen werden.

Begrüßung

Gunvar Blanck, Vorsitzender des BDA Mülheim an der Ruhr

Impulsreferate

Lernräume im städtebaulichen Kontext

Martin Harter, Leiter des Planungsamtes der Stadt Mülheim

Zukunftsschule Mülheim-Eppinghofen. Konzept-idee und Sachstand.

Dr. Gabi Grimm, Universität Duisburg-Essen
Thomas Konietzka, Stadtkanzlei Mülheim

Der Lernraum als dritter Pädagoge

Prof. Dr. Johannes Bilstein, Kunstakademie Düsseldorf

Mehr Raum für weniger Schüler – Chance oder Stigma

Frank Buchwald, Immobilienservice Mülheim

18.30 Imbiss

anschließend Podiumsdiskussion der Referenten unter Einbeziehung des Plenums

Moderation: Gunvar Blanck

Ort: Ruhrbania-Info, Ecke Leineweber- und Ruhrstraße, 45468 Mülheim an der Ruhr

Freitag, 06.11.2009

13.30 Exkursion zu einem historischen und einem aktuellen bis ca. Beispiel „gebauter Pädagogik“.

18.30 Info zum Programm: www.bda-ruhrgebiet.de

Abfahrtsort: Ruhrstraße, am ehemaligen Stadtbad

Veranstalter

Bund Deutscher Architekten BDA

Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Marktplatz 10
40213 Düsseldorf
Tel. 0211.32 88 49
mail@bda-nrw.de

BDA Aachen

Tel. 0241.94 97 60; mail@fischerarchitekten.de

BDA Bochum

Tel. 0234.34 19 0; bda@banz-riecks.de

BDA Bonn-Rhein-Sieg

Tel. 0228.96 96 56 00; info@bda-bonn.de

BDA Düsseldorf

Tel. 0211.32 69 97; bda-duesseldorf@bda-nrw.de

BDA Essen

Tel. 0201.79 46 84; voigt@contur2.de

BDA Gelsenkirchen

Tel. 0209.14 86 08 4; ude@udeplan.de

BDA Hagen-Ennepe-Ruhr

Tel. 02334.44 36 0; info@miele-architekten.de

BDA Köln

Tel. 0221.32 73 37; info@bda-koeln.de

BDA Mülheim an der Ruhr

Tel. 0208.38 82 58 0; g.blanck@gunvor-architekten.de

BDA Münster-Münsterland

Tel. 0251.42 43 1; info@dejoze.de

BDA Ostwestfalen-Lippe

Tel. 05222.97 51 0; f.schmersahl@sbp-architekten.de

BDA Ruhrgebiet

Tel. 0208.36 06 76; mk@bda-ruhrgebiet.de

Mit Dank für die Unterstützung:



Ministerium für
Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

